Projektschwerpunkt:

Mein Körper, meine Rechte: Wissen über reproduktive Gesundheit teilen

Zielsetzung:

Mädchen und Jungen in Ruanda und Uganda erhalten altersgerechte Aufklärung über reproduktive und sexuelle Gesundheit. Sie lernen, wie sie sich schützen und ihre eigenen Rechte einfordern können. Dabei sprechen sie offen über Themen wie Verhütung, Schwangerschaft und sexuelle Gesundheit. So können junge Menschen selbstbestimmte Entscheidungen über ihren Körper treffen.

Zielgruppe:

Direkt: Mädchen und Jungen sowie junge Frauen und Männer in ländlichen Regionen Ruandas und Ugandas

Indirekt: Familien und Umfeld der Jugendlichen, insbesondere Gleichaltrige und ältere Bezugspersonen

Beschreibung:

Im Mittelpunkt steht die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen in Ruanda und Uganda. Ziel ist es, Mädchen und Jungen sowie junge Frauen und Männer zu stärken. Dabei lernen sie ihre Rechte kennen und verstehen, warum diese oft nicht eingehalten werden. In Gesprächen mit geschulten Erwachsenen haben sie die Möglichkeit anzusprechen, wenn ihre Rechte verletzt wurden oder sie Fragen zu Sexualität haben. Wichtig sind dabei drei Dinge: Tabus abbauen, Gesundheitswissen vermitteln und die Selbstbestimmung der Jugendlichen stärken. Dadurch können junge Menschen eigene Unsicherheiten klären und in schwierigen Situaitonen selbst handeln.

In Uganda klären Sozialarbeiter:innen Mädchen und junge Frauen in kleinen Gruppen auf, z.B. durch Theaterarbeit. Gemeinsame Spar- und Schenkgruppen, in denen sich die Teilnehmerinnen gegenseitig unterstützen, helfen ihnen dabei wirtschaftlich unabhängiger zu werden. In Ruanda arbeiten Theaterclubs an Schulen und in Dörfern mit einem anderen Konzept: Jugendliche stellen auf der Bühne Probleme wie ungewollte Schwangerschaften oder fehlendes Wissen über Verhütung dar, und setzen sich dabei für Gleichberechtigung ein.

Beide Ansätze zeigen Jugendlichen, dass sie ein Recht auf Wissen und Selbstbestimmung über ihren Körper haben. Weil sie offen darüber sprechen, verändert sich auch etwas in ihrem Umfeld: Tabus werden kleiner, und der Zusammenhalt wächst.

Kampagnenthema 2027: Soziale Gerechtigkeit erreichen

Im Kampagnenjahr 2027 steht bei der Schulkampagne **„Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung“** das Thema Soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt. Denn nicht alle Menschen haben die gleichen Chancen, ihr Leben frei zu gestalten. Gemeinsam wollen wir globale Zusammenhänge besser verstehen und lernen, unsere Umwelt aktiv mitzugestalten. Anhand der Tagwerk-Projekte in Ruanda und Uganda erlebt ihr, wie euer Einsatz langfristig etwas verändert. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzen wir in diesem Jahr drei Projektschwerpunkte um:

- Junge Menschen bauen sich bessere Zukunftschancen auf.
- Kinder und Jugendliche lernen mehr über ihren Körper, ihre Sexualität und ihre Rechte, damit sie gesund bleiben und selbst über ihr Leben entscheiden können.
- Familien auf dem Land, die mit besonders wenig auskommen müssen, werden darin gestärkt, sich eine sichere Lebensgrundlage zu schaffen.

So können junge Menschen und ihre Familien ihr Leben selbstbestimmter gestalten und ungleiche Chancen werden Schritt für Schritt kleiner. Mit eurer Aktion Tagwerk unterstützt ihr diese Arbeit und tragt zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 10 „Weniger Ungleichheiten“, 1 „Keine Armut“ und 5 „Geschlechtergleichheit“ bei. Ziel ist es, dass wir gemeinsam aktiv werden und dabei verstehen, **was unser Einsatz bewirkt**. In den Projektregionen, aber auch für unser eigenes Leben.

Hier könnt ihr das Wimmelbild im Detail entdecken:
go.aktion-tagwerk.de/ccslb

Wir von der Aktion Tagwerk nennen das **„Wirkungsreise“.** Ihr begebt euch durch eure Teilnahme auf eure persönliche Wirkungsreise in fünf Schritten: *Erkennen, Bewerten, Handeln, Tagwerken, Bewirken.* Zuerst lernt ihr, wie Situationen in unterschiedlichen Ländern der Welt miteinander zusammenhängen, warum viele Dinge auf der Welt ungerecht sind und vor allem: was euer Alltag hier mit dem Leben von Menschen weit weg zu tun hat. Anschließend überlegt ihr, was ihr davon haltet und was ihr selbst tun könnt, um die Welt gerechter zu machen. Dann folgt eure Aktion Tagwerk: Beim Tagwerken werdet ihr selbst aktiv. Und ihr erlebt, wie aus eurem Einsatz echte Veränderung in Ruanda und Uganda wird und wie aus der Aktion Tagwerk eine gemeinsame Bewegung für eine gerechtere Welt entsteht.

Wenn Wissen fehlt: Die Ausgangslage in Ruanda und Uganda

In Uganda ist etwa jedes vierte Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren schwanger oder bereits Mutter. Das ist häufig eine große Gefahr für das Leben von Mutter und Kind. Besonders betroffen sind ländliche Gebiete und Siedlungen für Geflüchtete, darunter auch die Region Busoga im Osten Ugandas. Denn dort ist der Zugang zu Aufklärung und Verhütungsmitteln noch schwieriger als im restlichen Land.

Auch in Ruanda gibt es viele Teenagerschwangerschaften und sexuelle Gewalterfahrungen. Besonders benachteiligt sind auch hier die Menschen auf dem Land: Es gibt weniger Aufklärung und eine schlechtere Gesundheitsversorgung. Hinzu kommt, dass über diese Themen im Alltag kaum gesprochen wird, da sie als Tabu gelten. In der ländlichen Ostprovinz haben 6 % der Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren bereits ein Kind bekommen. Eine Studie zeigt außerdem: 24 von 100 Mädchen und 10 von 100 Jungen in Ruanda haben schon sexuelle Gewalt erlebt.

Quellen: UBOS/ICF (2023): Uganda Demographic and Health Survey 2022.
UNICEF Uganda (2024): Teenage Pregnancy, zit. nach Uganda Annual Health Sector Performance Report 2023/24.
NISR (2021): Rwanda Demographic and Health Survey 2019/20.
UNICEF Rwanda (2024): Child Protection in Rwanda: A Situation Analysis.

Projektschwerpunkt:

Mein Körper, meine Rechte: Wissen über reproduktive Gesundheit teilen

In vielen ländlichen Regionen Ruandas und Ugandas ist es für Jugendliche schwer, verlässliche Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit zu bekommen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Zum einen werden diese Themen häufig als Tabus gesehen und in der Schule fehlt die Aufklärung dazu. Außerdem gibt es oftmals einen schlechten Zugang zu Gesundheitseinrichtungen. Der Zugang zu Verhütung und ärztlicher Beratung ist begrenzt. Viele der Jugendlichen wissen zudem nicht, dass sie ein Recht auf Gesundheit und Selbstbestimmung haben. Außerdem werden Mädchen und Jungen sehr ungleich behandelt. Ungewollte Schwangerschaften im Jugendalter führen oft zu Schulabbruch und schlechteren Chancen für die Zukunft, besonders für Mädchen. Meist müssen junge Frauen alleine für sich und das Kind sorgen.

Deshalb setzt dieser Schwerpunkt auf Aufklärungsarbeit, die auf die Jugendlichen zugeschnitten ist: Sie lernen ihre Rechte kennen und werden darin gestärkt, diese aktiv zu nutzen. Im Zentrum stehen Aufklärungsgruppen für Mädchen und junge Frauen sowie Theaterarbeit zu sexueller Gesundheit und Rechten. Hinzu kommen Spar- und Schenkkreise, in denen sich die Teilnehmerinnen gegenseitig unterstützen. Sie helfen ihnen dabei, wirtschaftlich unabhängiger zu werden. Außerdem gibt es Gespräche mit Familien und Gemeinden, um Tabus abzubauen. Diese Maßnahmen stärken das Wissen und Selbstbewusstsein der Jugendlichen und schaffen sichere Räume für offene Gespräche über Tabuthemen. Die Jugendlichen lernen dadurch, mit Erwachsenen über die Gründe zu sprechen, warum ihre Rechte manchmal nicht beachtet werden. Gesundheitliche Risiken erkennen sie schon früh und können eigenverantwortlich handeln.

Durch Aufklärung, Dialog und gegenseitige Unterstützung wächst nicht nur das Wissen Einzelner, sondern auch der Zusammenhalt in den Dorfgemeinschaften. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Selbstbestimmung, Gleichberechtigung und nachhaltiger Entwicklung in den Projektregionen.

Mit dem Kampagnenthema „Soziale Gerechtigkeit erreichen“ und dem Projektschwerpunkt „Mein Körper, meine Rechte: Wissen über reproduktive Gesundheit teilen“ rückt die entwicklungspolitische Schulkampagne „Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung“ die reproduktive und sexuelle Gesundheit sowie die Rechte von Jugendlichen in den Fokus. Mit eurem Einsatz, sei es durch Jobben, einen Spendenlauf oder andere Kreativaktionen, setzt ihr euch für Soziale Gerechtigkeit ein und unterstützt konkret die Umsetzung dieser Aktivitäten in Ruanda und Uganda.

Die Wirkung eures Engagements im Projektschwerpunkt zeigt sich an klaren Veränderungen: Jugendliche verfügen über verlässliches Wissen zu reproduktiver Gesundheit, erkennen Risiken frühzeitig und kennen ihre Rechte. Gleichzeitig stärkt der offene Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen die Gleichberechtigung der Geschlechter und den Zusammenhalt in den Gemeinden. Ihr tragt so dazu bei, die UN-Nachhaltigkeitsziele umzusetzen, insbesondere Ziel 1 (Keine Armut), Ziel 5 (Geschlechtergleichheit) und Ziel 10 (Weniger Ungleichheiten).

Ziel 1 – Keine Armut & Ziel 5 – Geschlechtergleichheit

Ziel 1 „Keine Armut“ und Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“ der Agenda 2030 setzen sich dafür ein, Armut in all ihren Formen zu beenden und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männern weltweit zu verwirklichen. Sie fördern die Teilhabe von Frauen und stärken den Zugang zu Bildung und Grundversorgung. Ziel ist es, allen Menschen gleiche Rechte, Chancen und ein Leben in Würde zu ermöglichen, unabhängig von ihrem Geschlecht oder Einkommen. Langfristig kann so eine gerechte Gesellschaft und eine nachhaltige Zukunft für alle entstehen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

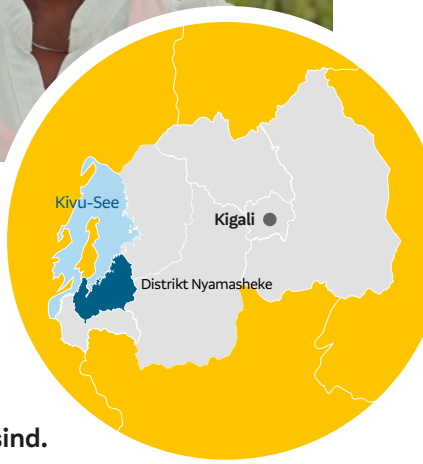
Mehr Informationen und Inspirationen dazu, wie ihr zur Umsetzung beitragen könnt, unter www.17ziele.de

Wirkungsreise:

Erkennen – Bewerten – Handeln – Tagwerken – Bewirken

Mit eurem Engagement ermöglicht ihr konkret die Umsetzung der Aktivitäten in den Projektschwerpunkten. Gemeinsam mit vielen anderen Schulen leistet ihr damit einen sichtbaren Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen. Im Mittelpunkt steht dabei das diesjährige Kampagnenthema „Soziale Gerechtigkeit erreichen". Um eure Wirkungsreise anschaulicher zu gestalten, werdet ihr von **Clarisse aus Ruanda** begleitet.

Clarisse wohnt im Distrikt Nyamasheke. Sie ist Mitglied in einem YEWE Club, einer Jugendgruppe für junge Menschen, die nicht oder nicht mehr zur Schule gehen können. Im Club lernt Clarisse gemeinsam mit anderen Jugendlichen alles rund um sexuelle und reproduktive Gesundheit, gibt ihr Wissen an Freund:innen und Familie weiter und setzt sich aktiv dafür ein, Mädchen in ihrer Gemeinschaft besser vor ungewollten Schwangerschaften zu schützen.



Eure persönliche Wirkungsreise

ERKENNEN

Ihr erkennt durch Clarisses Geschichte, wie ungleich Chancen verteilt sind.

BEWERTEN

Ihr setzt Clarisses Situation in Bezug zu eurer eigenen Lebenswelt.

HANDELN

Ihr setzt euch mit konkreten Handlungsoptionen auseinander und entscheidet, was ihr tun wollt.

TAGWERKEN

Ihr werdet gemeinsam für Clarisse aktiv: Beim Jobben, beim Spendenlauf oder mit kreativen Ideen.

Wollt ihr wissen, wie es für Clarisse weitergeht?
Für mehr über die Projektschwerpunkte und ihre Wirkung schicken wir euch gerne ergänzende Bildungsangebote und das Tagwerk-Magazin. Meldet euch bei uns:
schulbetreuung@aktion-tagwerk.de

Wirkungsreise:

Erkennen – Bewerten – Handeln – Tagwerken – Bewirken

BEWIRKEN

Ihr bewirkt konkrete Veränderungen für Gleichaltrige und werdet selbst zu aktiven Mitgestalter:innen für eine gerechte Welt.

Aktivitäten

Mit eurem Tagwerk stärkt ihr Gemeinschaften wie die von Clarisse.

- **11 €** Material für selbstgemachte, wiederverwendbare Menstruationsprodukte für ein Mädchen
- **140 €** Aufbau einer Spargruppe für wirtschaftliche Unabhängigkeit
- **13 €** Vermittlung eines Mädchens an ein Gesundheitszentrum oder eine Beratungsstelle
- **60 €** Aufbau einer Anlaufstelle für vertrauliche Beratung
- **55 €** Begleitung eines Mädchens bei ungewollter Schwangerschaft, damit die Schule nicht abgebrochen werden muss
- **14 €** Ein Gruppentreffen zu Körperwissen, Familienplanung und Gesundheit

Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2026. Angaben können Schwankungen aufgrund von Inflation oder Wechselkursen unterliegen.

Langfristige Veränderungen

Die Aktivitäten bewirken langfristige Veränderungen in Gemeinschaften wie der von Clarisse.

- → Verhinderter Schulabbruch bei ungewollter Schwangerschaft
- → Verlässliches Gesundheitswissen bei Jugendlichen und langfristiger Abbau von Tabus
- → Gestärkte wirtschaftliche und gesundheitliche Selbstbestimmung

Euer Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Ihr tragt zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele bei, unter anderem: